

Zypern nutzt klimatischen Vorteil für die Öko-Produktion

Die Landwirtschaft in Zypern ist privatwirtschaftlich organisiert. Meistens sind es kleine Familienbetriebe mit durchschnittlich 3,5 ha Fläche. Der äußerst spärliche Niederschlag stellt das Land vor die größten Probleme hinsichtlich der Wasserversorgung in der Landwirtschaft. Der klimatische Vorteil, den Zypern als südöstlichster Teil der EU besitzt, kann und wird zur Produktion von hochwertigen Bio-Lebensmitteln und von Bio-Produkten außerhalb der mitteleuropäischen Saison ausgenutzt werden.

Im Jahr 1988 begannen einzelne Erzeuger in Zypern ihre landwirtschaftliche Produktion nach den IFOAM-Standards umzustellen. Vorrangig wurden Gemüse, Zitrusfrüchte, Kartoffeln, Getreide und Milch sowie Fleisch, später dann auch Weintrauben und Oliven erzeugt. Die Entwicklung schritt nur sehr langsam voran. Erst 1997 wurde ein Kontrollinstitut die Lacon Ltd. in Zypern gegründet, so dass von da an die Erzeugnisse auch in die EU exportiert werden konnten. 1999 wurden lediglich 13 ha auf 15 Betrieben ökologisch bewirtschaftet.

Im Jahr 2002 waren es dann schon 45 Betriebe mit 166 ha oder 0,12 Prozent der Anbaufläche auf Zypern. Im Jahr 2001 wurde dann vom Landwirtschaftsministerium ein Öko-Gesetz formuliert und ratifiziert, welches sich eng an die EU-Verordnung anlehnte. Zum 1. Januar 2002 wurde eine 100%-ige Angleichung an die EU-Verordnung realisiert und damit die Exportchancen in die EU deutlich verstärkt. Der Öko-Landbau nimmt auch in der Landwirtschaftspolitik eine bedeutende Stellung ein und wird entsprechend finanziell unterstützt.

Es gibt inzwischen eine Erzeugerorganisation die Cyprus Organic Producer Association. In 2004 wirtschafteten bereits 180 Öko-Betriebe auf Zypern. Die Produktionsschwerpunkte liegen auf der Erzeugung von Oliven, Tafeltrauben, Weintrauben, Gemüse, Zitrusfrüchte, Heilkräuter, Früchte, Getreide und Gemüse.

Im Jahr 2000 wurden ca. 150 t Bio-Kartoffeln in die EU exportiert. Inzwischen ist Zypern ein wichtiger Lieferant von Frühkartoffeln für den Europäischen und vor allem auch Deutschen Markt.

Mittlerweile gibt es auch auf Zypern kleine Naturkostläden die Öko-Produkte verkaufen. Aber auch einzelne Supermärkte haben ein kleines Öko-Angebot eingerichtet. Es wird allerdings berichtet, dass nicht die Cyprische Bevölkerung sondern vor allem Ausländer und lediglich Einheimische mit gesundheitlichen Probleme die Bio-Käufer sind.

Eine Reihe von Betriebsmitteln und Zutaten müssen allerdings zu hohen Preisen importiert werden, was für den Absatz eine deutliche Erschwernis bedeutet.

(Quelle: Rippin, ZMP)

Letzte Aktualisierung: 10.11.2005

AgroMilagro

research

Downloadquelle: www.agromilagro.de